



Rückblick Wanderung W1 am Donnerstag 5. April 2018

Vom Tösstal ins Eulachtal

Reiseleiter: Richard Furrer

Bericht und Fotos: Anton van Son

31 Teilnehmer hatten sich provisorisch für diese mittelschwere Wanderung angemeldet. Eine Umfrage bei den jüngeren Mitgliedern mit dem Zweck die Teilnehmerzahl auf mindestens 30 zu halten, hatte als Resultat 1 zusätzliche Anmeldung. Schlussendlich standen 26 topfitte und motivierte Wanderer zwischen 64 und 82 Jahre um 7 Uhr beim Landhaus parat.

Mit einem schönen postautofarbigem Moser Reiscard ging es dann durch Winterthur ins Tösstal. Unser Chauffeur Bruno Koller berichtete zwischendurch über die Geschichte der industriellen Revolution und über die Textilindustrie im letzten Jahrhundert in dieser Region. Im Restaurant Schwanen vis-à-vis dem Bahnhof Turbenthal gab es dann Kaffee und Gipfeli für jedermann.

Beim Abmarsch kurz nach 9 Uhr regnete es noch leicht und kurz. Es war ja Aprilwetter vorausgesagt. Im Hutziker Tobel führt der Wanderweg direkt neben dem Bach bis zur Grenze mit der Gemeinde Hofstetten ZH. Dank des vielen Regens der letzten Tage rauschte das Wasser wunderbar über die vielen Schwellen. An der Gemeindegrenze auf 611m gab es die erste Pause.



Weiter ging es vorbei an frisch duftendem Seidelbast hinauf zum Studenweidli 757m, wo es bei schönem Wetter eine Fernsicht in Richtung Üetliberg, Pilatus, Rigi, usw. bis Tödi und Glärnisch mit dem Vrenelsgärtli gibt. Vom höchsten Punkt unserer Wanderung bei 831m ging es dann durch die Siedlung Schümberg und über eine nasse Wiese hinunter zum Restaurant Guwihlmühle auf 611m, wo wir kurz vor Mittag ankamen.

Der Wirt Ruedi Schaufelberger hatte für uns einen feinen Schinken im Brotteig zubereitet, der unter Applaus vorgeführt und mäuschenstill verspeist wurde. Als Dessert gab es eine Nougat-Glacétorte.

Während und nach der verdienten Mittagspause fielen im Farenbachtobel noch einige Aprilregentropfen, die aber niemand zum Umsteigen auf dem Bus verleiteten. Der Wanderweg in diesem Tobel ist mit vielen Brücken und Stegen gut ausgebaut. Es gab immer wieder eine schöne Aussicht auf die schroffen Wände des Farenbachtobels. In Elgg stand Bruno mit dem Bus vor dem Postamt parat, der uns auf Nebenstrassen durch Oberwinterthur, Ohringen, Kleinandelfingen, Oerlingen und Benken zurück nach Schaffhausen brachte.

Es war eine schöne, grösstenteils trockene und doch sonnige Wanderung, die mit genügend Pausen für alle Teilnehmer gut gelungen ist.